



Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

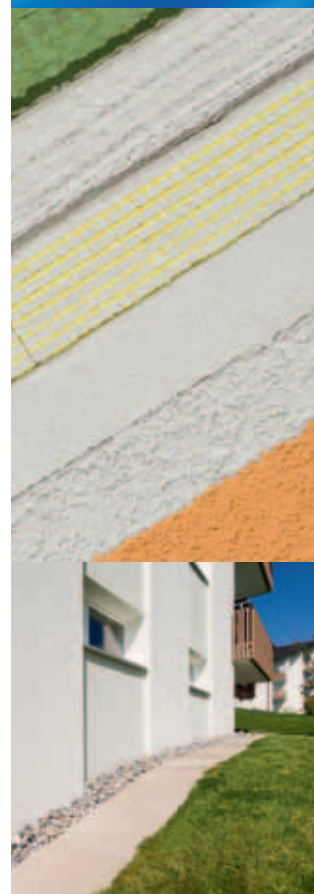
Verputzte Aussenwärmedämmung

PURAVision® System MD

Biozidfreies, hydroaktives Aussenwärmedämmsystem mit Dämmplatten aus Steinwolle

Systembeschreibung / Inhalt

1. Ausführungs- und Garantiebestimmungen / Bedingungen	2
2. Bauseitige Voraussetzungen	2
3. Untergründe und Untergrundvorbereitung	3
4. Verlegen der Dämmplatten	4
5. Wärmedämmung im Sockelbereich	5
6. Anschlüsse an Fremdbauteile	6
7. Gebäudedilatationen	6
8. Ecken- und Kantenschutz	6
9. Armierung an Öffnungsecken	6
10. Grundbeschichtung	7
11. Gewebearmierung	7
12. Deckbeschichtung	7
13. Farbanstrich	8
14. Hinweise	8
Systemprodukte und Materialverbrauch	9





Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

Verputzte Aussenwärmedämmung

PURAVision® System MD

Biozidfreies, hydroaktives Aussenwärmedämmsystem mit Dämmplatten aus Steinwolle

1. Ausführungs- und Garantiebestimmungen / Bedingungen

- 1.1 Die einzelnen Komponenten des Systems sind in ihren Eigenschaften so aufeinander abgestimmt, dass eine optimale Funktionsfähigkeit und Dauerhaftigkeit erreicht wird. Wärmedämmung, Witterungsschutz, Haftung zum Untergrund sowie zwischen den einzelnen Schichten sind nur gewährleistet, wenn ausschliesslich Einzelkomponenten des PURAVision Systems verwendet werden.
- 1.2 Die Angaben und Vorschriften des vorliegenden Systembeschriebs und der technischen Merkblätter der Einzelkomponenten in ihrer jeweils aktuellen Fassung sowie die Ausführungsdetails sind integrierender Bestandteil der Gewährleistung.
- 1.3 Abweichungen von diesen Vorschriften haben nur Gültigkeit, wenn sie vom Systemhalter schriftlich bestätigt werden.
- 1.4 Spannungsbedingte Rissbildungen im Putz sind möglich und stellen keinen Mangel dar. Es handelt sich lediglich um eine optische Beeinträchtigung.

2. Bauseitige Voraussetzungen

- 2.1 Die inneren Verputzarbeiten und Unterlagsböden sollten mindestens 14 Tage vor Beginn der Wärmedämmarbeiten beendet und gut ausgetrocknet sein.
- 2.2 Anschlüsse und Abstände müssen der Schichtstärke des Aussenwärmedämmsystems angepasst sein (z.B. bei Dachanschlüssen, Fensterbänken, Ablaufrohren, Fenster- und Türleibungen, Balkon- und Terrassenböden etc.). Horizontalabdeckungen und Fensterbänke sollten eine Auskrägung von mindestens 30 mm aufweisen und vertikal mindestens 60 mm nach unten ragen. Grundsätzlich müssen alle Anschlüsse so dimensioniert und einwandfrei abgedichtet sein, dass kein Schlagregen und sonstige Feuchtigkeit hinter die Fassadendämmplatten dringen kann.
- 2.3 Dacheindeckungen und Dachrandabschluss (auch bei Flachdächern) müssen fertig und nach den Normen erstellt sein.
- 2.4 Das Gerüst muss mit der Dämmstärke angepassten, verlängerten Gerüstösen verankert werden. Die Dübelöffnungen müssen nach Abbau des Gerüsts mit witterungsbeständigen und regendichten Abdichtungen versehen werden. Je nach Witterung und Jahreszeit sind Schutzdächer und Gerüstverkleidungen anzubringen.

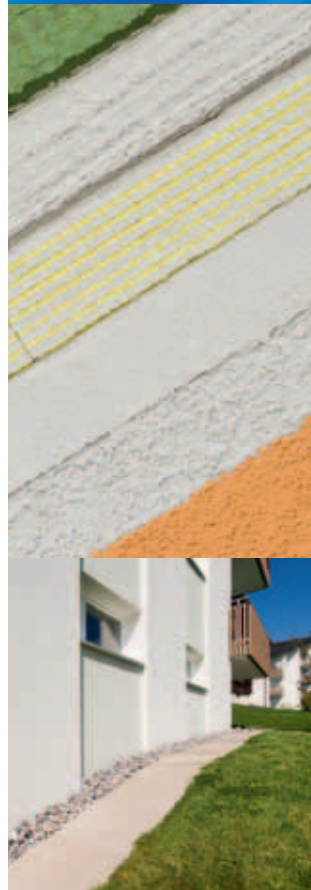
Systemkatalog_Edition 06.11.2010

Greutol Beratungsteam

Bei Fragen über den Einsatz und die Verarbeitung steht unser technisches Beratungsteam gerne zur Verfügung.

PURAVision® System MD
Dämmplatten aus Steinwolle, biozidfrei

2 | 9



Telefon 043 411 77 77



Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

- 2.5 Gebäudedehnfugen müssen übernommen werden und im PURAVision System ausgebildet werden.
- 2.6 Die minimale Temperatur während der Verarbeitung und Trocknung aller Mörtel und Putze beträgt +5 °C (Luft und Untergrund).
- 2.7 Bei der Planung und Ausführung der Aussenwärmedämmung auf Holzkonstruktionen (z.B. Holzrahmenbau) sind dem Schwinden und Quellen des Holzes, sowie dem Setzmass der Konstruktion besondere Beachtung zu schenken. Insbesondere ist dafür zu sorgen, dass das Aussenwärmedämmsystem nicht unter Druckspannung gesetzt wird. Für Schäden, welche dadurch entstehen, lehnt die Greutol AG jede Mithaftung ab.

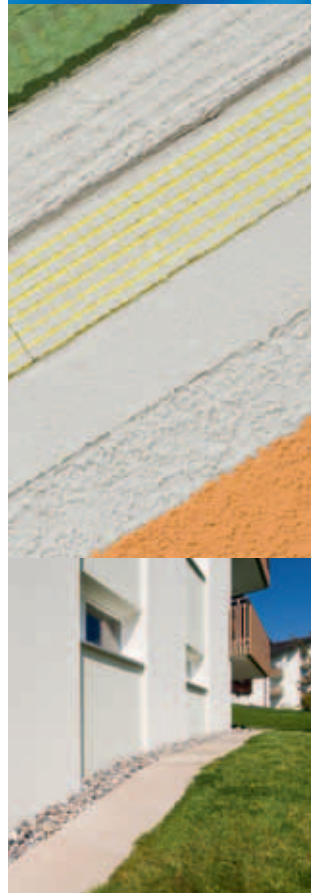
3. Untergründe und Untergrundvorbereitung

- 3.1 Der Untergrund muss sauber, trocken und genügend tragfähig sei. Altputze müssen ein stabiles Gefüge haben und ausreichend auf dem Untergrund haften.
- 3.2 Grate und vorstehende Mörtelreste sind abzustossen, grössere Unebenheiten und Vertiefungen sind mit einem Ausgleichsputz zu egalisieren.
- 3.3 Moos-, Algen- und Pflanzenbewuchs sowie sonstige Verunreinigungen sind zu entfernen; Ausblühsalze trocken abzubürsten.
- 3.4 Mürbe und schlecht haftende Altputze sind abzuschlagen.
- 3.5 Untergründe mit aufsteigender Feuchtigkeit müssen vor der Dämmung mit einer geeigneten Horizontalabdichtung trockengelegt werden.
- 3.6 Bei der Dämmung von Altbauten mit Schäden wie Rissbildungen, Putzablösungen, Durchfeuchtungen etc. sind die Schadenursachen abzuklären und bei der Planung der Sanierungsmethode zu berücksichtigen.
- 3.7 Dispersionsgebundene Untergründe wie Farben und Kunststoffputze sind während der Abbindezeit des Klebers verseifungsgefährdet. Auf derartige Untergründe müssen die Dämmplatten immer zusätzlich zur Verklebung gedübelt werden.
- 3.8 Anschlüsse an Holzkonstruktionen, z.B. Traufe oder Giebel usw. müssen bauseits wasserdampfsperrend und winddicht ausgeführt sein.

Systemkatalog_Edition 06.11.2010

Greutol Beratungsteam

Bei Fragen über den Einsatz und die Verarbeitung steht unser technisches Beratungsteam gerne zur Verfügung.





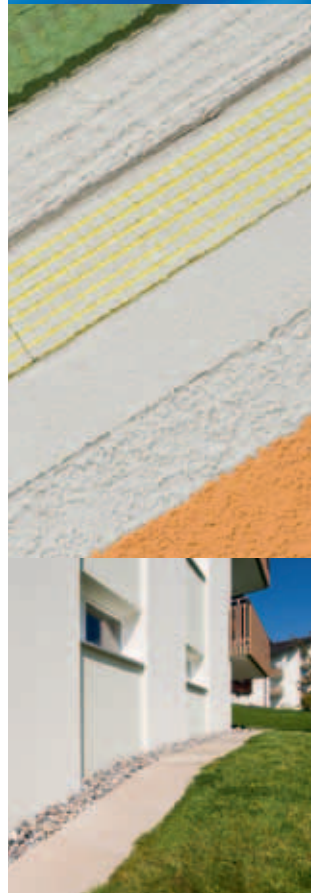
Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

4. Verlegen der Dämmplatten

- 4.1 Die Dämmplatten werden mit Rand-Streifen oder Rand-Patschen Verklebung stumpf gestossen und im Verband leicht anschiebend verlegt. Dabei wird der Klebemörtel als ca. 5 cm breite umlaufende Wulst entlang der Plattenränder aufgetragen. Dazu kommen zusätzliche Streifen oder Klebepunkte in der Innenfläche, sodass eine Verklebung von mindestens 50 % der Fläche erreicht wird.
- 4.2 Es ist speziell zu beachten, dass der Klebemörtel in genügender Schichtstärke aufgetragen wird, um eine einwandfreie Verklebung zu erreichen. Die Plattenränder müssen lückenlos am Untergrund haften.
- 4.3 Beim Andrücken der Platten ist seitlich hervorquellender Klebemörtel vor dem Verlegen der nächsten Dämmplatte zu entfernen, um offene Stossfugen und Wärmebrücken zu vermeiden. Die Plattenstirnen müssen sauber bleiben.
- 4.4 In speziellen Fällen kann eine vollflächige Verklebung mittels Zahntraufel angezeigt sein (z.B. bei Untergründen mit glatter Oberfläche).
- 4.5 Die Dämmplatten müssen satt gestossen verlegt werden. Offene Stossfugen müssen mit Dämmplattenkeilen geschlossen werden. Das Ausstopfen oder Ausschäumen von offenen Fugen mit Fremdmaterial ist unzulässig.
- 4.6 Die geklebte Fläche ist mittels Richtlatte laufend auf Planheit zu überprüfen.
- 4.7 Bei Altbauten sind die Dämmplatten zusätzlich zur Verklebung zu dübeln. Die erforderliche Anzahl der Dübel und das Verdübelungsschema hängt vom jeweiligen Untergrund ab und wird von Fall zu Fall festgelegt. Bei Neubauten wird ab einer Gebäudehöhe von 8 m zusätzlich zur Verklebung gedübelt (Fläche: 6 Dübel/m²; Randbereich: 8 Dübel/m²). Als Dübel kommen ausschliesslich spezielle systemkonforme Dämmplattendübel zum Einsatz. Wir empfehlen die Dübel zu versenken. Die Dübellänge hängt vom Wandbaustoff ab. Vorhandener Putz ist kein Verankerungsgrund und muss bei der Festlegung der Dübellänge zur Dämmstoffstärke zugeschlagen werden. Um ein späteres optisches Abzeichnen der Dübel zu vermeiden, ist das Versenken der Dübel und das Abdecken mit Dämmstoff-Rondellen empfehlenswert.



5. Wärmedämmung im Sockelbereich

5.1 Sockelabschluss über Terrain

Sockelhöhe bestimmen und abschnüren. Alu-Sockelprofil mittels verzinkten Nageldübeln als unteren Abschluss montieren. Dübel auf einer Seite im Langloch setzen, anschliessend waagrecht ausrichten und mit 3 Dübeln pro m¹ befestigen. Die PVC-Sockelschienenverbinder gewährleisten den richtigen Abstand zwischen den Sockelprofilen und ermöglichen so eine schadenfreie Ausdehnung der Profile. Für Gebäudeecken stehen entsprechende Sockelprofil-Eckstücke zur Verfügung. Im Spritzwasserbereich empfiehlt sich der Einsatz von Sockeldämmplatten und als Übergang zum Greutol Glasgittergewebe Typ 3000 das Blechanschlussprofil FIN-TEX.

Variante:

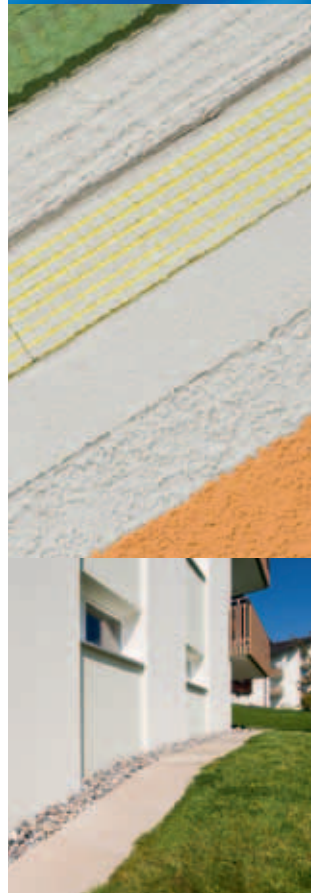
Sockelhöhe bestimmen und abschnüren. Oberhalb der Sockellinie auf einer Breite von ca. 20 cm Klebemörtel auf Untergrund auftragen und einen 50 cm breiten Greutol Glasgittergewebe-Streifen so anbringen, dass dieser ca. 30 cm über die Sockellinie herunterhängt. Anschlagplatte für die erste Plattenreihe montieren. Absolut horizontale Verlegung der ersten Plattenreihe. Das herunterhängende Gewebe wird vor dem Überspachteln der Fassadenfläche um die Sockelkante in die Fassadenfläche umgeschlagen und eingespachtelt. Dabei wird mit dem PURA Einbettmörtel 426 auf der Plattenstirne eine Tropfkante ausgebildet.

5.2 Sockelabschluss unter Terrain (mit Perimeter Dämmplatten)

Oberkante der ersten Plattenreihe bestimmen und abschnüren. Abschrägen der unteren Plattenstirnen. Perimeter Dämmplatten aufkleben mit GREOFLEX Bitumen oder Dichtungsmörtel. Gegen Abrutschen oder Verschieben sichern, evtl. mechanische Befestigung über Terrainlinie mit Dämmplattendübeln. Die AQUA PURAVision Fassadenbeschichtung darf nicht ins Terrain geführt werden. Die Gewebeeinbettung ist mit einem Putzabschlussprofil PVC oder einem Kapillarschnitt zu trennen. Hierfür bitte die Details mit dem zuständigen Greutol Aussendienstmitarbeiter besprechen. In diesem Bereich und bis ca. 50 cm über Terrain ist als Einbettmörtel für die Fassadenbeschichtung Greutol WDVS Sockelputz 435 zu verwenden. Diesen im Unterterrainbereich zusätzlich mit GREOFLEX Bitumen- oder Dichtungsmörtel-Beschichtung versehen.

5.3 Anschluss an horizontale Flächen

Es ist zwingend notwendig, im Anschluss bis zu einer Höhe von max. 25 cm Perimeter-Dämmplatten einzusetzen. In diesem Bereich wird Greutol WDVS Sockelputz 435 als Klebe- und Einbettmörtel verwendet.





Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

6. Anschlüsse an Fremdbauteile

- 6.1 Anschlüsse müssen wasser- und winddicht ausgeführt werden. Einzelheiten sind in den Ausführungsdetails beschrieben. Der Putz muss vom Fremdbauteile getrennt werden (Schwedenschnitt oder Putzabschlussprofil).
- 6.2 Wenn bei Anschlüssen Fugendichtstoffe zum Einsatz kommen, ist darauf zu achten, dass die Fugendimensionierung den zu erwartenden Bewegungen entsprechen. Ferner sollen anstrichverträgliche Dichtstoffe (Hybridpolymere) verwendet werden.
- 6.3 PURAVision Systeme sind hydroaktiv. Daher ist zwingend darauf zu achten, dass im Anschluss an wasserführende Bereiche z.B. Terrainanschluss, der kapillare Wassereintrag in den Systemaufbau verhindert wird (Anschlussdetails beachten).

7. Gebäudedilatationen

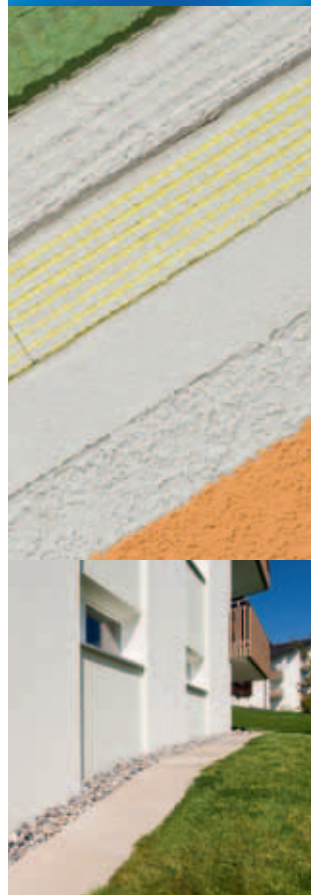
- 7.1 Dilatationen werden am einfachsten und sichersten mittels speziellen Dehnfugenprofilen ausgebildet.
- 7.2 Bei der Ausführung als Kittfuge müssen die Fugenflanken mit armierter Einbettmörtel-Schicht beschichtet werden. Die Fugendimensionierung muss den zu erwartenden Bewegungen entsprechen. Als Fugenkitt kommen ausschliesslich Hybrid- oder Silikon-Dichtstoffen zum Einsatz.

8. Ecken- und Kantenschutz

- 8.1 Zur Verstärkung von flucht- und lotrechten Ecken und Kanten empfehlen wir den Einsatz von Panzerprofilwinkeln. Diese Winkel werden vor der Gewebeeinbettung mit PURA Einbettmörtel 426 versetzt.
- 8.2 Wenn keine Profilwinkel gemäss 8.1 eingesetzt werden, ist das Greutol Glasgittergewebe Typ 3000 von beiden Seiten 20 bis 30 cm um die Ecke oder Kante herumzuführen.

9. Armierung an Öffnungsecken

- 9.1 Über und unter den Ecken von Öffnungen wie Fenster und Türen wird vorgängig der Fassadenbeschichtung ein ca. 30 x 30 cm grosses Stück Greutol Glasgittergewebe Typ 3000 diagonal eingebettet.





Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

10. Grundbeschichtung

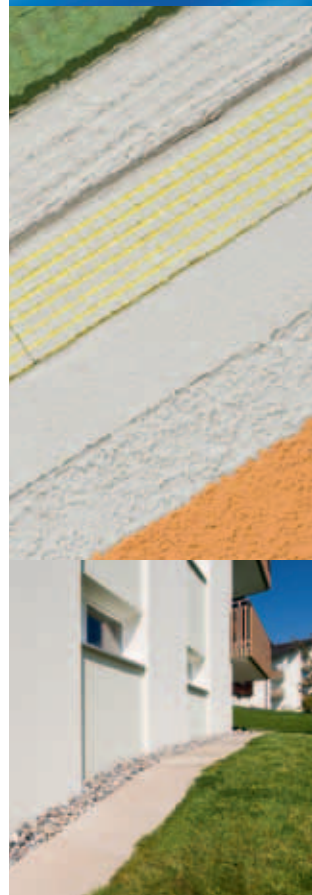
- 10.1 Frühestens 3–5 Tage nach Verlegung der Dämmplatten wird PURA Einbettmörtel 426 in einer Schichtstärke von 6–8 mm mittels rostfreier Stahltraufel aufgetragen und plangezogen. Es wird empfohlen Anschlaglatten zu setzen, um eine gleichmässig starke Schicht auftragen zu können.
- 10.2 Die frische Grundsicht wird mit der Fassadenbürste quer durchgezogen und damit aufgeraut.

11. Gewebearmierung

- 11.1 Frühestens 7 Tage nach dem Auftragen der Grundsicht wird nochmals PURA Einbettmörtel 426 in einer Schichtstärke von 3–4 mm mittels rostfreier Stahltraufel in Bahnen von ca. 1,10 m aufgezogen.
- 11.2 Unmittelbar danach werden die vorbereiteten Greutol Glasgittergewebe Typ 3000-Bahnen mit der Stahltraufel in die Einbettmörtel-Schicht rumpffrei eingespachtelt, wobei der durch das Gewebe dringende Mörtel planeben abgezogen wird.
- 11.3 Das Greutol Glasgittergewebe Typ 3000 muss vollständig im oberen Drittel der Mörtelschicht eingebettet sein und darf nicht mehr sichtbar sein.
- 11.4 Das Greutol Glasgittergewebe Typ 3000 wird an den Seiten ca. 10 cm überlappt und ggf. um Ecken und Leibungen herumgeführt.
- 11.5 Wird das Gewebe z.B. im Bereich von Gerüstverankerungen eingeschnitten, muss ein Gewebestreifen über der Schnittkante eingebettet werden.

12. Deckbeschichtung

- 12.1 Frühestens nach einer Woche wird der PURA Edelputz 402 mit einer rostfreien Traufel aufgezogen und strukturiert.
- 12.2 Direkte Sonneneinstrahlung oder Wind während den Verputzarbeiten sind wegen zu schneller Austrocknung (Haarrissbildung, Aufbrennen) zu vermeiden. Es soll grundsätzlich dem Sonnenlauf folgend verputzt werden.





Greutol AG

Aussendämmsysteme / Mörtel / Putze / Farben
Libernstrasse 28, CH-8112 Otelfingen

Telefon +41 43 411 77 77, Fax +41 43 411 77 78
info@greutol.ch, www.greutol.ch

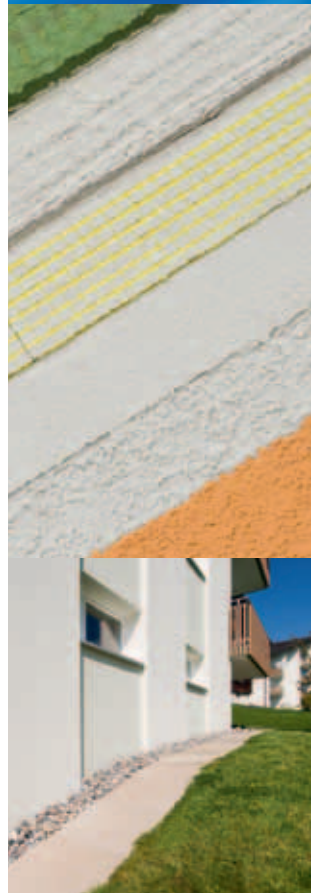
- 12.3 Bei Ausführung mit PURA Edelputz 402, Korn 0,5 mm, muss eine doppelte Greutol Glasgittergewebe Typ 3000-Einlage eingearbeitet werden (beide Gewebelagen um ca. 50 cm versetzt, gestossen nicht überlappt).

13. Farbanstrich

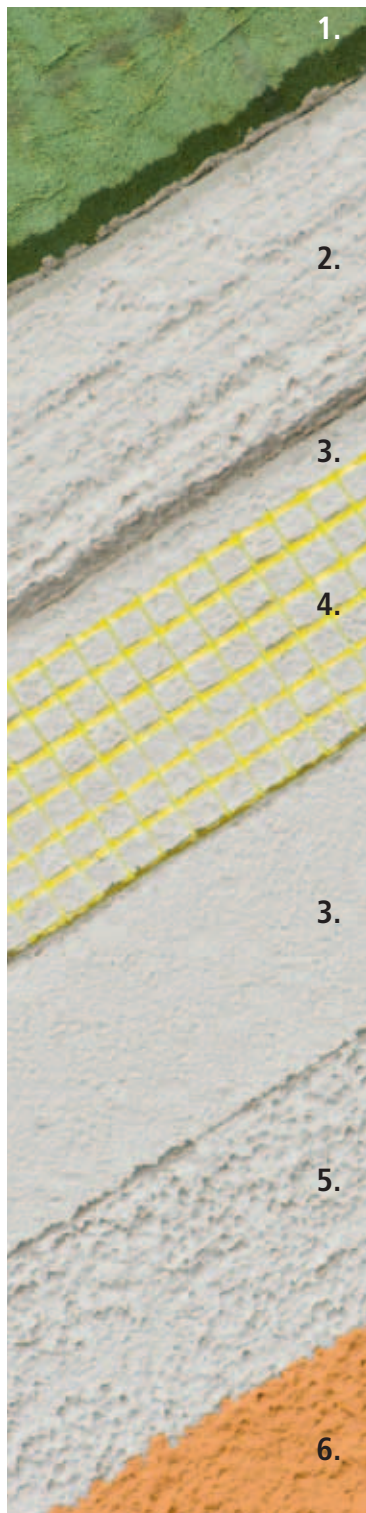
- 13.1 Nach guter Durchtrocknung der Edelputzschicht (frühestens nach 10 Tagen) folgt ein zweimaliger Anstrich mit PURA Silikatfarbe.
- 13.2 Die Verarbeitung der PURA Silikatfarbe erfolgt nach den Vorschriften im technischen Merkblatt.
- 13.3 Der Hellbezugswert des Anstrichs darf nicht unter 30 (Y-Wert) liegen.

14. Hinweise

- 14.1 Im übrigen gelten die jeweils gültigen Merkblätter des SMGV sowie die SIA-Norm V242/1 «Verputz- und Gipsearbeiten» und 118/243 und 243 «Verputzte Aussenwärmedämmung».



Systemprodukte und Materialverbrauch



Klebmörtel	Verbrauch je nach Untergrund
Greutol Combi-Putz 488	3,5 – 4 kg/m ²
Greutol Kleber K 433	4 – 5 kg/m ²
Greutol WDVS Sockelputz 435	4 – 5 kg/m ²
1. GREOTHERM Dämmplatten	Verbrauch
Steinwolleplatten	–
Sockeldämmplatten	–
Perimeterplatten	–
2. Grundbeschichtung	Verbrauch
PURA Einbettmörtel 426	6 – 8 kg/m ²
Greutol WDVS Sockelputz 435	8 – 10 kg/m ²
3. Einbettmörtel	Verbrauch
PURA Einbettmörtel 426	3 – 4 kg/m ²
Greutol WDVS Sockelputz 435	4 – 5 kg/m ²
4. Glasgittergewebe	Verbrauch
Greutol Glasgittergewebe Typ 3000	1,10 m ² /m ²
5. Deckbeschichtung	Verbrauch
PURA Edelputz 402	Körnungen / Verbrauchsangaben zu den aufgeführten Deckputzen gemäss technischem Merkblatt oder Preisliste.
6. Farb- bzw. Schutzanstrich	Verbrauch
PURA Silikatfarbe (zweimaliger Anstrich)	Verbrauch je nach Struktur und Körnung des Deckputzes.

Systemkatalog_Edition 06.11.2010